

„Die Renaissance von Zufussgehen und Alltags-Velofahren ist umfassend“

Hans Kaspar Schiesser war bis 2001 Leiter Verkehrspolitik beim **VCS** und gehörte zu den InitiantInnen von Mobilservice. Später arbeitete er beim **VöV** - ebenfalls Gründungsmitglied von Mobilservice. Hans Kaspar Schiesser begleitete Mobilservice von 2000 bis 2006 im Fachbeirat. Mobilservice sprach mit ihm über vergangene Entwicklungen und seine Vorstellungen der Mobilitätszukunft.



Die Plattform Mobilservice gibt es nun seit 20 Jahren. Was schätzen Sie besonders an Mobilservice und was wünschen Sie sich von Mobilservice in Zukunft?

Mobilservice hat in ausdauernder Feinarbeit 20 Jahre lang gezeigt, was nachhaltiger Verkehr ist. Dabei war das Wort damals noch kaum bekannt. Und niemand hat geahnt, dass es plötzlich um 2019 herum sowas wie «Flug-Scham» und bald einmal auch «SUV-Scham» geben sollte.

Hat Mobilservice etwas falsch gemacht, dass die Verkehrswende so lange ausblieb? Nein, der Zeitgeist und die Billionen der Auto- und Öl-Industrie wogen gegenüber dem Umstand, dass der Planet ja scheinbar gesund war, einfach bis heute zu schwer.

Sie formulierten bereits vor 10 Jahren eine Vision für die heutige Zeit (vgl. Box). Wie beurteilen Sie heute Ihre damalige Aussage und die Entwicklung der letzten 10 Jahre?

Was 2010 gewagt optimistisch war, hat sich bewahrheitet. „Fridays for Future“ hat wie ein Skalpell in eine Eiterbeule gestochen – in die unserer katastrophal un-nachhaltigen Mobilität.

Okay, wir kaufen noch zu viele SUVs: Weltrekord. Noch brettern viele sonntags mit dem Auto 600 Meter zum Kiosk, um den Sonntags-Blick zu kaufen. Oder Eltern fahren ihre Kinder in den Chindsgi und gefährden damit alle, die tippeln. Aber der Trend ist unumkehrbar. Die „alte“ Ökobewegung kann nun die Umsetzungs-Rezepte aus der Tasche ziehen.

Wie sieht Ihre Vision für die Mobilitätszukunft in 20 Jahren aus? Was wird sich bis ins Jahr 2040 ändern, was eher nicht?

Automatisiertes Fahren im kleinen Kollektiv ersetzt 2040 den heutigen MIV mit einer Person im Auto.

Die Renaissance von Zufussgehen und Alltags-Velofahren ist umfassend. Auch wegen der sonst unbezahlbaren Krankenkassenprämien. Fliegen? Weniger und mit Wasserstoff. Aber Bewegung beinhaltet auch Lust. Deshalb gibt es zwischen Hochhausruinen in Spreitenbach und Bümpliz Fräser-Strecken für Benzin-Toyotas. Und vier Alpenpässe sind sonntags für alternde Manager mit Lärm-Töffs reserviert.

Wie werden Sie dann unterwegs sein?

Vielleicht kaufe ich mir dann auch einen Töff...

Das war Hans Kaspar Schiessers Vision für 2020

„Wir werden zu intelligenteren und kombinierten Formen der Mobilität kommen müssen. Die auf Elektroantrieb basierte Mobilität wird massiv zunehmen, da die Treibstoffpreise stark ansteigen werden. Verkehrstelematik wird die kombinierte Nutzung von Verkehrsmitteln erleichtern. Die Anzahl gefahrener Kilometer wird meiner Einschätzung nach eher abnehmen. Denn die Autos müssen im Zeitalter der Nachhaltigkeit massiv leichter werden. Und mit einem 600 Kilo schweren E-Mobil wird man einfach weniger bequem nach Hamburg reisen als im ICE. (...) In zehn Jahren erwarte ich den Durchbruch der Multimodalität und ich hoffe, dass Mobilservice weiterhin seinen Beitrag leistet, um in diesem Schnittstellenbereich Know-How zu vermitteln und Leute zu überzeugen, dass es zukunftsfähige Lösungen gibt.“

Aus: Interview zum 10-Jahre-Jubiläum von Mobilservice